



September 2025

**35 Jahre Ehrenamt
für und mit
unseren Senioren**

In diesem Beitrag

1 Kurzgeschichte des
Hauses Steinplatz 21
in Pirna

Das www des ZBBB

Impressum

ZBBB e.V.
Zentrum für Begegnung Beratung Bildung
Steinplatz 21
01796 Pirna
Telefon (03501) 76 20 72
E-Mail: post@zbbb-pirna.de
www.zbbb-pirna.de

Bildrecht Familie Adler – mit freundlicher
Nutzungsüberlassung für unsere Ausgabe
zum 35. Jubiläum

Kurzgeschichte des Hauses Steinplatz 21 in Pirna

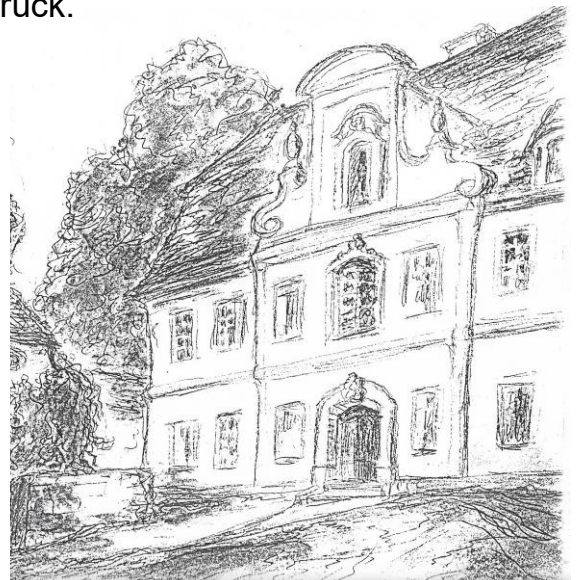


Die erste Bebauung aus dem 16. Jahrhundert wurde wahrscheinlich während der schwedischen Besetzung Pirnas 1639 im Dreißigjährigen Krieg durch Brandschatzung zerstört.

Beim Abriss des alten Hofgebäudes nach dem Elbehochwasser 2002 sind gotische Fenster in der Mauer im Hof sichtbar geworden.

Die Ortsbezeichnung Steinplatz geht auf die Anlieferung und Bearbeitung von Sandsteinen aus den Steinbrüchen entlang der Elbe zurück.

Der Neubau erfolgte durch Ratsbaumeister Kayser im Barockstil mit Rokoko-Verzierungen an der Mittelachse und Kartusche mit der Jahreszahl 1776 über dem Eingangsportal.



Kurzgeschichte des Hauses Steinplatz 21 in Pirna

Auf der Sepiazeichnung von 1780 (Original im Museum der Stadt Pirna) sind sowohl die Steine auf dem Steinplatz als auch eine Töpferei an der Westseite zu sehen. Die Steintröge im Hof stammen noch aus jener Zeit.

Anfang des 19. Jahrhunderts erfolgte eine Erweiterung um drei Achsen nach Westen. Der Töpfereischornstein wurde dabei an der Westseite überbaut und wurde erst bei der Haussanierung 1993 wieder entdeckt und beseitigt.

Um 1882 wird ein Besitzer Carl Ludwig aus Dresden, Administrator des Dresdner Steinhändlers Zeidler, angeführt, der Anbauten an der Ostseite ausführen ließ.

Ab 1891 wurde Moritz Fleischer Besitzer des Grundstückes, der eine Papiertütenfabrik einrichtete (Fabrikanbau an der Ostseite).

1910 erfolgten der Neubau einer Garage und 1916 einer Küchengalerie an der Südseite (jetzt Balkon der beiden Wohnungen im 1. Stock).



Die Produktion von bedrucktem Verpackungsmaterial durch Fa. Fleischer war erfolgreich von 1891 bis 1942.

Aufgrund von Beschlagnahmen der Vertreter- und Lieferautos, des Papiermangels und langjähriger kriegsbedingter Abwesenheit des Besitzers Heinz Fleischer musste die Fa. Fleischer 1946 aufgelöst werden.

1992 erfolgte die Übergabe des Hauses an die Tochter Margret Adler und Schwiegersohn Professor Adler, die 1993-95 eine umfassende Sanierung und Umbau des Hauses vornehmen ließen.

2002 und 2013 sind durch die Elbehochwasser große Schäden im EG entstanden. Das Wasser der Elbe stand 2002 im EG ca. 2m hoch, 2013 nur 50 cm niedriger, so dass insgesamt dreimal das EG vollständig saniert werden musste.

In diesem Zusammenhang konnten auch die baufälligen Hofgebäude und die Garage im Unterhof abgerissen werden. Es entstanden der Hofgarten und die PKW-Stellplätze an der Westseite.